

Planspiel IT

Diese Anleitung dient als Richtfaden. Sollten Unklarheiten bestehen, bitte einfach bei uns melden. Uns interessieren auch eure Erfahrungen aus dem Spiel, die wir ggf in diese Anleitung einarbeiten können.

Dauer:

1-2,5 Stunden

Teilnehmende (6-33 Personen)

Spielleitung: 1-3 Personen

5 Gruppen: 5-30 Personen

Ausstattung

- Raum mit 6 Tischgruppen
- Zettel und Stifte oder Geräte, um digitale Nachrichten zu verschicken

Vorbereitung:

- Überlegen, ob die Gruppeneinteilung selbst vorgenommen wird oder durch die Spielleitung erfolgt. Eventuell können auch einzelne Gruppen weggelassen werden.
- Überlegen, ob die Kommunikation digital oder als print „verschickt“ werden sollen:
 - print: Zettel und Stifte für die einzelnen Gruppen und die Spielleitung bereit legen. Zwischenmeldungen ggf. vorher schon ausdrucken. Eventuell PC und Drucker bereithalten, um Meldungen der Spielleitung auszudrucken oder zu vervielfältigen.
 - digital: Geräte bereitstellen, die zum Versand verwendet werden sollen
- Gruppenbeschreibungen für die einzelnen Gruppen zugänglich machen (digital oder ausgedruckt)

Anleitung

Die Teilnehmenden lesen Ihre Profilbeschreibungen und treten mit den anderen Gruppen in Kontakt. Die Kommunikation erfolgt schriftlich.

Die Gruppen schreiben Briefe, die von der Spielleitung überbracht werden. Es ist sinnvoll, diesen Weg einzuhalten, da die Spielleitung so die Kommunikation mitverfolgen kann.

Weitere Aufgabe der Spielleitung ist es, bei gegebener Zeit öffentliche Meldungen ins Spiel zu bringen, die das Spiel in der angestrebten Richtung am Laufen halten können. Einige Beispiele solcher Meldungen sind unten aufgeführt.

Das Spielende ist nicht genau festgelegt, manchmal finden die Mitspielerinnen zu einer gütlichen Einigung, manchmal stellt die Spielleitung fest, dass alles gesagt wurde und keine Einigung in Sicht ist. Das Spiel sollte nicht bei der ersten Kommunikationspause beendet werden. Hier sollte vielmehr wie oben beschrieben anregend in den Spielverlauf eingegriffen werden.

Material für die Spielleitung

Vorschläge für Zwischenmeldungen (die während des Spiels an alle oder einzelne Gruppen ausgeteilt oder aufs Handy geschickt werden).

Weitere Meldungen können, je nach Spielverlauf, spontan von der Spielleitung verfasst und zu passender Zeit verschickt werden, um das Spiel zu beleben oder auch in eine gewünschte Richtung zu lenken.

Tageszeitung

Kupferpreise explodieren

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Kupfer für diverse Produktionsbereiche (Elektrobauteile, Kabel, ...) hat sich der Kupferpreis in den letzten 3 Monaten verdoppelt. Zudem geben Händler an, dass sich die Lieferzeit für Kupferprodukte (Folien für Leiterplatten, Drähte für Kabelstränge, Bahnen für Kleinbauteile etc.) um durchschnittlich 30% verlängert hat. Die deutsche Autoindustrie spürt bereits die Konsequenzen, an einigen Standorten musste die Produktion aufgrund der ausbleibenden Kupferware bereits ausgesetzt werden. Noch bleiben die Kunden vor einer Preiserhöhung bei den Endprodukten bewahrt, was aber nach Einschätzung des Branchenvorstandes nicht mehr lange so bleiben wird.

Tageszeitung

Neues Arbeitsgesetz in China

Gute Nachrichten für chinesische Arbeiter_innen: Die chinesische Regierung hat vergangene Woche ein neues Arbeitsgesetz verabschiedet, das einen monatlichen Mindestlohn von 300 Euro plus Unterkunft und Verpflegung vorschreibt. Das ist eine Erhöhung um ca. 20%. Nichtregierungsorganisationen begrüßten diese Entscheidung. Sie haben seit Jahren kritisiert, dass der chinesische Mindestlohn nicht zum Überleben an den teuren Fabrikstandorten reicht. Dennoch sehen sie kein Grund zum Jubel. Nach ihren Berechnungen müsste der Mindestlohn um weitere 15% steigen, damit sich die Arbeiter_innen die Grundbedürfnisse leisten können. Sie kündigten weiteres Engagement in dieser Richtung an.

Boulevardzeitung

Riesenskandal

Nach dem Kongo nun Indonesien. Menschenrechtsorganisation deckt massenhaft Kinderarbeit und unmenschliche Arbeitsbedingungen in Zinnminen in Indonesien auf. Nach Enthüllungen über die katastrophalen Arbeitsbedingungen in den Zinnminen des Kongo (wir berichteten) erschüttert nun ein weiterer Menschenrechtsskandal die Elektronikindustrie. Menschenrechtsorganisationen deckten auf, dass ein viertel der Arbeiter in einer der größten Zinnmine Indonesiens minderjährig ist, viele sind sogar unter 14 Jahre. Trotzdem müssen sie schuften wie Erwachsene. Immer wieder werden Kinder und Erwachsene schwerkrank oder gar invalide, weil ihnen ausreichender Schutz vor einstürzenden Stollen fehlt. Abgetrennte Gliedmaßen sind hier kein Einzelfall. Keiner der von uns befragten Betroffenen, der durch die Arbeit im Zinnabbau zum Invaliden wurde, wurde auch nur annähernd angemessen von seinem Auftraggeber entschädigt. Menschenrechtsorganisationen haben die Zinnexporteure scharf kritisiert und gefordert, dass sie den Arbeitern genug Lohn zahlen sollen, damit sie ihre Kinder nicht mit zur Arbeit bringen müssen, sondern auf die Schule schicken können. Die gezahlten Löhne sollen, so die Forderung der Organisation, so hoch sein, dass auch ohne Überstunden ein Überleben möglich ist. „Außerdem muss sichergestellt werden, dass die Stollen keine Gefahr für Leib und Leben der Arbeiter darstellt!“ fordert Annette Habenur von WorkersRights International. Die Zinnexporteure weigern sich indes die Forderungen zu erfüllen, mit der Begründung, dass sie nicht genügend Geld von der IT Industrie für ihr Kupfer bekommen, um solche Veränderungen durchführen zu können. Die Öffentlichkeit ist empört und sucht einen Schuldigen. Es wird der Ruf nach einer Petition laut, die die IT Industrie zum Handeln auffordert.

Tageszeitung

Bürgerkrieg im Kongo

Durch das neue Aufflammen kriegerischer Auseinandersetzungen im Kongo, sind die Handelswege für weite Teile Westafrikas eingeschränkt. Dadurch kann es zu Lieferengpässen kommen. Außerdem steigen die Preise für Zinn, Coltan und Kupfer um 10% an. Von dieser Preissteigerung sind insbesondere die Handyhersteller betroffen, da diese alle 3 Metalle dringend benötigen.

Satiremagazin

Neues Gesetz in Deutschland

Ab sofort dürfen keine Produkte mehr verkauft werden, die mit Hilfe von ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt wurden. Alle diese Produkte müssen umgehend aus den Regalen entfernt werden. Geschäfte und Händler werden aufgefordert, ihren Lieferanten diese Neuierung mitzuteilen und auf eine sofortige Verbesserung zu bestehen.

Brief der Gesundheitsbehörde an die Fabrikbesitzer

Achtung: Morgen kommt eine staatliche Kontrolle zu ihrer Fabrik, um zu überprüfen, ob sie die neuen Arbeitsgesetze umgesetzt haben.

Gruppe 1 **Schüler und Studentinnen**

Ihr seid **Schüler und Studentinnen** und habt beschlossen nun endlich ein neues Smartphone von *call you free (cyf)* zu kaufen, um up-to-date zu sein. Ihr habt euch bei eurem Elektronikhändler SuperIt erkundigt: Das derzeitige Smartphone von *cyf* kostet 380€. Das neue Modell kommt in 2 Monaten raus. Das wollt ihr haben.

Ihr habt 420€ gespart, um euch das neue Smartphone zu kaufen und könnt es kaum erwarten, dass das neue Gerät endlich auf den Markt kommt.

Gruppe 2 Chefs des Elektronikladens SuperIT

Ihr seid die **Chefs des Elektronikladens SuperIT**. In eurem Laden gibt es alles mögliche an Elektronikgeräten zu kaufen: Staubsauger, Fernseher, Küchenmaschinen, MP3-Player, Computer, Ventilatoren und natürlich alle verfügbaren Smartphones. Der Renner diese Saison wird das neuste Modell von *call you free (cyf)*, das demnächst auf den Markt kommt. Ihr habt schon jede Menge Interessenten. Kein anderes Modell kann da mithalten, v.a. weil der Hersteller geradezu revolutionäre Features angekündigt hat und der Preis unschlagbar niedrig sein wird.

Das vorherige Modell habt ihr für 380€ gut verkauft und hofft, für das neue Modell deutlich mehr zu bekommen. Ihr erwartet, dass euer Gewinn mindestens genauso hoch ist, wie beim letzten Modell.

Überlegt euch, wie viel ihr selbst für den Einkauf des Smartphones aufbringen wollt oder könnt und wie hoch euer Gewinn sein soll. (Das letzte Modell habt ihr für 250€ eingekauft). Überlegt auch, wie ihr das Smartphone bewerbt.

Gruppe 3

Handyhersteller Call you free (cyf)

Ihr seid die Könige der Smartphone-Saison 2018. Euer neuestes Modell wird mit Spannung erwartet. Ihr selbst seid auch zu Recht stolz darauf, denn die Neuerungen gegenüber dem alten Modell und auch gegenüber den Konkurrenten sind revolutionär.

Ihr seid in der glücklichen Position, kaum Beschränkungen zu haben, denn die Kunden fressen euch mehr oder weniger aus der Hand und für eure Lieferanten (für die Bauteile) seid ihr so ein großer Kunde, dass sie euch keinesfalls verlieren möchten und so ziemlich alles tun, um euch zu gefallen. Und das wisst ihr. Ihr müsst euch lediglich an gesetzliche Vorgaben halten und aufpassen, dass der Gewinn stimmt, damit ihr für eure Aktionäre attraktiv bleibt.

Das letzte Modell habt ihr für 150€ eingekauft und für 250€ an die Läden verkauft. Für das neue Modell zahlt ihr eurem Lieferanten *Plate Ideal* 30€ mehr, also 180€. Ihr habt kalkuliert, dass 300€ reichen würde, um eure Aktionäre zufrieden zu stellen. Wie wollt ihr euer revolutionäres Modell bewerben?

Gruppe 4

Bauteilproduzent von bestückten Leiterplatten Plate Ideal

Eure Firma **Plate Ideal** betreibt 3 Fabriken in Südchina, mit ca. 12.000 Arbeiter_innen. In euren Fabriken werden Leiterplatten für alle möglichen Anwendungen bestückt. Einer eurer wichtigsten Kunden ist der deutsche Smartphone-Hersteller *call you free* (*cyf*).

Euer Geschäft läuft verhältnismäßig gut, da *call you free* in Deutschland derzeit Marktführer ist und euch somit reichlich Aufträge beschert. In letzter Zeit wurden es so viele Aufträge, dass ihr kaum noch andere Kunden habt. Der Nachteil ist, dass ihr abhängig von den Launen *cyf*'s werdet. Ihr macht euch deshalb aber keine Sorgen, denn bisher gab es keine größeren Probleme, außer dass *cyf* die Preise etwas drückt und immer mehr spontane Aufträge an euch vergibt, die von euch und euren Arbeiter_innen Flexibilität und schnelleres Arbeitstempo verlangen. Dafür habt ihr die sicheren Aufträge und musstet bisher noch nie Leute entlassen.

Viel mehr Sorgen macht euch das neue chinesische Arbeitsgesetz, das einen monatlichen Mindestlohn von 300€ plus Unterkunft und Verpflegung vorschreibt. Ihr zahlt bisher nur 250€ pro Monat. Hinzu kommt, dass der Kupfermarkt derart angespannt ist, dass es hier zu langen Wartezeiten und enormen Preissteigerungen im Rohstoff-Einkauf kommt.

Als wäre es dies nicht genug, gab es kürzlich einen Brand in einer eurer Fabriken, so dass ihr mehrere 10.000€ in Reparatur investieren musstet.

Eure Hoffnung liegt in dem neuen Smartphone von *cyf*. Mit *cyf* habt ihr für das neue Modell einen Preis von 180€ vereinbart. Um eure gestiegenen Kosten zu decken, musstet ihr dieses jedoch für 200€ verkaufen. Wo könnt ihr sparen und wie könnt ihr das Sparprogramm den Betroffenen vermitteln?

Wie könnt ihr eurem besten Kunden *cyf* die Mehrkosten vermitteln?

Gruppe 5

Arbeiterinnen bei Plate Ideal

Ihr seid **Arbeiterinnen** bei *Plate Ideal*, einem Bausatz-Hersteller in Südchina, mit ca. 12.000 Angestellten. Ihr seid zwischen 17 und 24 Jahren alt und arbeitet im Schnitt seit 2 Jahren in dieser Fabrik. Hier bestückt ihr Leiterplatten für alle möglichen Anwendungen. Einer der wichtigsten Kunden von *Plate Ideal* ist der deutsche Smartphone-Hersteller *call you free (cyf)*. Bei *Plate Ideal* habt ihr einen recht sicheren Arbeitsplatz, da die Nachfrage nach dessen Produkten groß ist. Zwar ist auch der Konkurrenzdruck in diesem Segment groß, doch euer Hauptkunde *cyf* liefert seit Jahren steigende Auftragszahlen.

Der Arbeitsplatz ist zwar sicher, aber man kann nicht sagen, dass die Arbeit Spaß macht oder ihr dort etwas lernt. Im Gegenteil, nach eurer 11-Stunden Schicht seid ihr abends müde und wollt nur noch essen und ins Bett. Jeden Tag lötet ihr 1000 mal die gleichen Bauteile an die gleiche Stelle. Das ist einfach nur langweilig und anstrengend, vor allem wenn die Stückzahl-Vorgaben mal wieder erhöht werden. Wenigstens habt ihr seit diesem Jahr sonntags frei.

Hauptsaison ist bei euch vor Weihnachten. Da wächst der Druck, da sich die Stückzahlen pro Stunde um 20% erhöht. Dann arbeitet ihr manchmal 14 Stunden am Tag. In dieser Zeit wird weiterhin 7 Tage die Woche gearbeitet. Ihr überlegt immer mal zu wechseln, aber im Grunde ist die Situation in allen umliegenden Fabriken sehr ähnlich.

Solange sich in eurem Alltag nichts ändert, wartet ihr also erst mal ab, was passiert.